



Im Landesdenkmalamt Stuttgart: Restauratoren öffnen den Reliquierschrein

Nachdem die Altarkonzeption von Franz Gutmann umgesetzt werden konnte, wurde der Silberschrein unserer Stadtpatrone St. Gervasius und St. Protasius einer sorgfältigen Begutachtung durch das Landesdenkmalamt (LDA) Stuttgart unterzogen. Es wurde beträchtliche Schadstellen festgestellt und eine kunstgerechte Restaurierung in den Fachwerkstätten des LDA beschlossen. Die Arbeiten begannen im Dezember 1999 und am Stadtpatrozinium 2000 war der so sehr vermisste Reliquierschrein wieder in seiner Stadt.

EG

Aus Heft 2000-1

Der Silberschrein wurde geöffnet

Dazu schrieb 1999 DR. ERWIN GROM:

Der über 500 Jahre alte Reliquierschrein der Breisacher Stadtpatrone St. Gervasius und St. Protasius wird derzeit im Landesdenkmalamt in Stuttgart untersucht und kunstgerecht restauriert. Diese Untersuchungen machten eine Öffnung des Schreines notwendig.

Zur Schreinöffnung am 8. 12. 1999 waren Vertreter des LDA Stuttgart und Freiburg, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, des erzbischöflichen Archivs Freiburg, und der kirchlichen und politischen Gemeinde Breisachs als Zeugen dieses bedeutsamen Ereignisses nach Stuttgart gekommen. Dekan Klug und Bürgermeister Vonarb dankten dem Landesdenkmalamt für seine Bemühungen um die Restaurierung des Schreines. Die Öffnung des Kunstwerks war ein würdevoller Akt. Nachdem die vier Schrauben des Schreindaches gelöst und das Dach abgenommen war, öffnete Dekan Klug ein purpurrotes Tuch, das den eigentlichen Reliquienbehälter umschloss. Dieses Reliquiengefäß wird auch bei der weiteren Restaurierung nicht geöffnet werden. Auf dem Boden des Schreines fand sich ein Briefkuvert mit dem Stadtsiegel Breisachs. Bürgermeister Vonarb öffnete es: Es enthielt neben acht Schwarzweiß-Aufnahmen der völlig zerstörten Stadt einen im Dezember 1945 verfassten Bericht über die Notlage von Breisach. Der Bericht war mit den Bildern am 1. 6. 1948 in den Schrein gelegt worden.

Aus Heft 2000-2 zum Stadtfest 2000

Der Reliquierschrein unserer Stadtpatrone ist wieder in Breisach

Von DR. ERWIN GROM

Nach sorgfältiger Restaurierung des über fünfhundert Jahre alten Reliquierschreins der Stadtpatrone St. Gervasius und St. Protasius durch das Landesdenkmalamt Stuttgart stand der kostbare Schrein am 24. Juni 2000 im Mittelpunkt eines Festaktes im Bürgersaal des Breisacher Rathauses.

Bürgermeister ALFRED VONARB konnte viele Ehrengäste begrüßen. So waren Weihbischof WOLFGANG KIRCHGÄSSNER, früher selbst Münsterpfarrer in Breisach, der Einladung gefolgt, ebenso wie DR. KREMER vom Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg, PROF. STOPFEL und HELMUT REICHWALD vom Landesdenkmalamt. Pfarrer JÖRG BÜCHELIN vertrat in bestem ökumenischem Geiste die evangelische Martin-Bucer-Gemeinde. Vertreter der Stadt und der Kirchengemeinde wurden in großer Zahl Zeugen eines bewegenden Momentes: Der in der Mitte des Bürgersaals stehende und in neuem Glanz erstrahlende Schrein wurde enthüllt.

Bürgermeister Vonarb wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung des Schreines der Stadtpatrone Gervasius und Protasius über all die Jahrhunderte bis in unsere Zeit hin. Prof. Stopfel und Dr. Kremer hoben den außerordentlichen kunstgeschichtlichen Rang des Breisacher Reliquierschreines hervor, ebenso seine grenzüberschreitende Brückenfunktion, wurde er doch einst in Straßburg geschaffen. Helmut Reichwald erläuterte die wesentlichen Restaurierungsschritte und sicherte eine jährliche Inaugenscheinnahme vor Ort zusammen mit dem Institut für Technologie und Malerei Stuttgart zu.

»Der Schrein hat uns gefehlt«, so beschrieb

Münsterpfarrer PETER KLUG das, was viele Gottesdienstbesucher in den vergangenen sieben Monaten fühlten. Nun werde der Schrein wieder seinen Platz im Zelebrationsaltar des Münsters einnehmen; er sei ein Zeichen der Verbindung zur Stadt und eine die Zeiten überdauernde Botschaft, dass es sich lohne für Überzeugungen einzustehen, so wie es Gervasius und Protasius getan hätten. Bürgermeister Vonarb legte einen Bericht über die Entwicklung der Stadt im Jahre 2000 sowie die bei der Öffnung des Schreines am 8. 12. 1999 in Stuttgart entnommenen Dokumente aus den Jahren 1945/48 in den Schrein. Dekan Peter Klug fügte für die Münsterpfarrei eine von H. METZ und Dr. E. GROM erstellte Dokumentation über den Wiederaufbau und die aktuelle Restaurierung des Münsters bei. Mit der feierlichen Schließung des Schreins endete eine bewegende Feier, die einfühlsam von Barbara und Martin Grom musikalisch umrahmt worden war.



Bürgermeister Alfred Vonarb liest den im Schrein verwahrten Bericht über das kriegsgeschundene Breisach vor der Schreinschließung